

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 9

Artikel: "Stoff zieht sich als Faden durch mein Leben"
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Stoff zieht sich als Faden durch mein Leben»

Pensioniert werden ist nicht schwer – pensioniert sein dagegen sehr? Viele Pensionierte gönnen sich einen Workshop, um eine heilsame Unruhe in ihren «Ruhestand» zu bringen. So auch Odette Kottenrodt.

Z unehmend spürte ich, wie ich irgendwie im Leerlauf drehte», sagt die 65-Jährige in bestem Baseldytsch. «Dabei hätte ich mir nie vorstellen können, dass ich einmal genug haben könnte.» Nach Jahrzehnten kreativer Tätigkeit und knapp zwei Jahren in Pension hatte die gelernte Stoffgestalterin – heute nennt sich das Textildesignerin – das Bedürfnis, ihre Situation zu überdenken und zu ändern. «Sonst wäre ich in ein Loch gefallen.» Sie besuchte bei AvantAge das Pensionierungsseminar «Mit 66 Jahren...». «Das war ein guter Entscheid», meint sie im Nachhinein.

Seit Januar ist auch ihr Mann Ulf pensioniert, den sie an der Kunstgewerbeschule in Basel kennengelernt hatte. Bei Lindt in Kilchberg hat er als Grafiker unzählige Packungen für die süßen Schoggisünden entworfen. Es sei nicht immer einfach, dass nun beide den ganzen Tag zusammen im Haus seien – auch wenn man sich gut möge, hat die Jungrentnerin festgestellt. Immerhin hat das Paar auf den drei Ebenen des Hauses in Richterswil am Zürichsee viel Raum. Ulf Kottenrodt bearbeitet im ersten Stock am Computer Bilder; Kunstdokumentation ist seine Leidenschaft. Er versteht es, Eiszapfen so abzulichten, dass diese Kunstwerke werden.

Ihm sei wohl in seiner Haut, er vermisste den Job nie, freut sie sich für ihn. Bei ihr hingegen müsse noch etwas hinzukommen. Zeigen sich da der unruhige Geist und die Leichtfüßigkeit des Tierkreiszeichens Wassermann? «Ich glaube, wir würden oft verreisen, wenn wir pensioniert sind.» Doch Ulf, dem Steinbock, scheinen begrenzte Reviere zu genügen. Er ist im SAC dabei und macht



Odette Kottenrodt beschäftigt sich mit Stoff in allen Formen und Farben – und ein Projekt in Vietnam gibt ihr jetzt Stoff zum Träumen.

Bild: Frederic Meyer

Hochgebirgstouren. Sie freut sich über ihren kleinen Egotrip: «Nächste Woche reise ich zehn Tage zu meiner Schwester, sie lebt in Paris.» Es wurde auch im Kurs thematisiert: wie wichtig es sei, nicht alles gemeinsam zu unternehmen.

Untätig war Odette Kottenrodt seit der Pensionierung nicht, wie die raffinierten Stoffe belegen, die sie mit grosser Bescheidenheit zeigt. Vielmehr habe sie sich richtig zwingen müssen, nicht immer Sinnvolles zu tun, «einfach einmal sein zu dürfen». Treppauf, treppab an den Wänden sind «Stoffinstallationen» zu bewundern, viele in einer Art, die diese Frau als sehr «feinstoffliches Wesen» verraten. Sie sagt vielsagend: «Stoff ist mein Stoff. Er ist der Faden, der sich durch mein ganzes Leben zieht.»

Ausstellungen, an denen sie auch ihre textilen Trennwände zeigte, hat sie einige hinter sich. Es ist eine harte Branche, viel verkauft hat sie nicht – was auch ein wenig an der Motivation nage, wie sie gesteht. Obwohl es ihr nicht ums Geld gehe. Sie macht bei www.tuchinform.ch mit, einem Netzwerk von 160 Gestalterinnen.

Viel Bodenhaftung gibt ihr das Engagement im Claro Horgen, dem Weltladen, wo nur Fair-Trade-Produkte angeboten werden. Hier macht sie an ein paar Nachmittagen pro Monat mit, hier kommt sie mit Menschen in Kontakt, hier tut sie etwas für mehr Gerechtigkeit.

Was also fehlt ihr noch? «Etwas, das mich erfüllt», sagt sie, «und nicht nur die Agenda füllt!» In der Zeitlupe habe sie dann das Angebot von AvantAge gesehen. Weil das Glück selten allein kommt, stiess sie am Vortag des zweitägigen Seminars auf einen Bericht im Tages-Anzeiger mit dem Titel: «Dieser Einsatz hat mir viele Perspektiven eröffnet». Dort las Odette Kottenrodt von einer Schweizerin in ihrem Alter, die sich für «Viet-

AvantAge – Anregungen und Hilfe bei der Pensionierung

AvantAge ist die Fachstelle Alter und Arbeit von Pro Senectute Bern und Zürich. Sehr gefragt sind die Seminare zur Vorbereitung auf die Pensionierung, die sowohl von Firmen wie auch Privatpersonen gebucht werden. Für die Standortbestimmung nach der Pensionierung gibt es das Seminar «Mit 66 Jahren ...». Das nächste findet an den beiden Dienstagen 14. und 21. September in Zürich statt. Mehr unter www.avantage.ch oder 058 451 51 57.

nam Quilts», ein Projekt des Hilfswerks «Mekong Plus» engagiert hat. 240 Vietnamesinnen auf dem Land stellen Quilts, eine Art Decke, und andere Textilien her, die in Hanoi an Touristen verkauft werden. Dank zwei Dollar Tageslohn können die Frauen ihre Familien ernähren und die Kinder zur Schule schicken.

Basler Mission in Südostasien

Odette Kottenrodt war wie elektrisiert. «Ich hatte immer einen fast geheimnisvollen Drang Richtung Asien, während mich etwa Afrika oder Südamerika nie lockten.» Der Osten war ihr schon in der Kindheit das Sinnbild für Sehnsucht. Also setzte sie sich mit jener Frau im Zeitungsartikel in Verbindung. «Heute bin ich sicher, dass ich mich nächsten Winter einige Wochen in Vietnam engagieren werde.» Etwas weitergeben, das man kann und beherrscht, nicht nur immer für das nahe Ich schauen, Kreativität weiterschenken – das vielleicht hat die Baslerin in Richterswil als ihre Mission erkannt. «Die Frauen dort fertigen ganz traditionelle Sachen. Ohne belehren zu wollen, könnte man sie für neue Techniken und modernes Design begeistern.»

Mit dem Vorsatz, sich den Mumm und das Rüstzeug zu holen, um auf neue Ufer zusegeln zu können, startete Odette Kottenrodt mit sieben weiteren Frauen ins

Pensionierungsseminar in Zürich. Und ist des Lobes voll für Franzisca Schaub, die als Psychologin von AvantAge durch den Workshop lotste. Sie gehe sehr einfühlsam auf die Teilnehmenden ein.

«Und Heidi Witzig, eine aufgestellte Historikerin, hat uns lebhaft erzählt, wie sich das Altersbild gewandelt hat. Dann waren da auch eine Frau und ein Mann, zwei Referenten in den Siebzigern, die mit ihrer Ausstrahlung richtig Mut machten, alt zu werden.»

Am zweiten Seminartag, eine Woche später, ging es mehr um die persönlichen Fragen jeder Einzelnen. Wie geht man angstfrei und kreativ mit dem dritten Lebensabschnitt um, wie holt man sich Input? Odette Kottenrodt fühlte sich am richtigen Ort, um sich professionell bestätigen zu lassen, dass ihr Vietnam-Vorhaben kein Floh im Ohr sei, sondern eine Vision, die sie Schritt für Schritt Wirklichkeit werden lassen könne.

«Wie fast jedes Mädchen wollte ich einst Balletttänzerin werden», sagt die 65-Jährige vergnügt. Jetzt erfüllt sie sich den Jugendtraum ein Stück weit, indem sie beim «Tanztheater Dritter Frühling» mitmacht (www.dritter-fruehling.ch).

Ihr Leitmotiv heisst fortan: «Wünsche, die man hat, soll man sich bald erfüllen und sie nicht auf die lange Bank schieben.» Auf nach Vietnam!

Gallus Keel

Inserat

SICHER UND RUHIG DAS LEBEN GENIESSEN

Das Wohnzentrum Fuhr vermietet an ruhiger Lage, mit Blick auf See und Berge

attraktive 2- und 3- Zimmerwohnungen
für Ehepaare und Einzelpersonen im Rentenalter.

- Selbständiges Wohnen
- Verschiedene Dienstleistungsangebote
- 24-Stunden-Bereitschaftsdienst
- Therapiebad (4x9m)
- Aufenthaltsraum mit Cheminée
- Grosszügige Gartenanlage
- Wenige Gehminuten vom Zentrum



Wohnzentrum Fuhr, Fuhrstrasse 42,
8820 Wädenswil ZH
Telefon 044/783.39.39
E-Mail: info@wohnzentrum-fuhr.ch
www.wohnzentrum-fuhr.ch

